

Mehr Informationen für den Weg zur Wahlurne

Veranstaltung am TMG zur Kommunalwahl

Von unserem Redaktionsmitglied
Martina Schorn

Stutensee-Blankenloch. „Das Wichtigste an einer Demokratie ist, dass man zur Wahl geht.“ Dieses Recht müsse man wahrnehmen. Weingartens Bürgermeister Eric Bänziger richtete diesen Appell gestern Morgen in der Aula des Thomas-Mann-Gymnasiums (TMG) in Blankenloch an ein 250-köpfiges Schülerauditorium – darunter auch viele aus seiner Heimatgemeinde. Für die Schülerinnen und



Schüler der zehnten Klasse sowie der Jahrgangsstufen eins und zwei (die Abschlussklassen) war an diesem Vormittag die anstehende Kommunalwahl das zentrale Thema. Die Schülermitverantwortung des TMG hatte gemeinsam mit der Landeszentrale politische Bildung Bildung und dem Landesjugendring diese Veranstaltung speziell für die Gruppe der 16- bis 18-jährigen Schüler organisiert, die am 25. Mai als Erstwähler zur Kommunalwahl zugelassen sind.

In einem Grußwort, das die Schulleiterin Silvia Anzt verlas, hatte auch Stutensees Oberbürgermeister Klaus Demal auf das Wahlrecht als ein Mittel aktiv die Zukunft der Heimat sowie der Kommune mitgestalten zu können, hingewiesen.

Selbst Kreistagskandidat, hatte Demal davon abgesehen, persönlich zum Infotag zu erscheinen. Es könne ein falscher Eindruck entstehen, ließ er übermitteln.

Aus der Außenstelle Heidelberg der Landeszentrale für politische Bildung waren Stefan Artmann und Simon Oesterle nach Blankenloch gekommen. Sie gaben eine kurzen Überblick darüber,

was Kommunalpolitik leisten muss und kann. Des Weiteren informierten sie darüber, wer gewählt wird, wie gewählt wird, und gaben

Informationen zum Wahlverlauf. „Wir wollen mit unserer Arbeit mehr Transparenz schaffen und aufzeigen, wie wichtig es ist, mit seiner Stimme Einfluss auf kommunalpolitische Entscheidungen zu nehmen“, so die beiden Abgesandten der Landeszentrale.

Dann hatten Vertreter der Parteien, die an der Kommunalwahl teilnehmen, die Gelegenheit, sich den Erstwählern zu präsentieren beziehungsweise zu erfragen, welche Anliegen und Wünsche die Jugendlichen an die Arbeit der politischen Basis haben.

Dies geschah in Form eines sogenannten Speeddatings. Die Schüler waren in Gruppen aufgeteilt, die jeweils zu den in einem Klassenzimmer wartenden Gemeinderatskandidaten wanderten. Zehn Minuten Zeit standen für Vorstellung und Fragerunde zur Verfügung. „Wie die Parteien diese Zeit nutzen, bleibt ihnen überlassen“, informierte Schülersprecher Johannes Thierer. „Wir haben da keine Vorgaben gemacht.“



TREFFPUNKT AULA: Viel Wissenswertes über die Kommunalwahl erfuhren die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen und der Jahrgangsstufen eins und zwei des TMG gestern bei einem Informationsvormittag.
Foto: Alábisio

meinderatskandidaten wanderten. Zehn Minuten Zeit standen für Vorstellung und Fragerunde zur Verfügung. „Wie die Parteien diese Zeit nutzen, bleibt ihnen überlassen“, informierte Schülersprecher Johannes Thierer. „Wir haben da keine Vorgaben gemacht.“

In der Tat war das Spektrum der Präsentation breit gefächert. Von Bestandsaufnahmen der in der nun ablaufenden fünfjährigen Amtszeit gefällten Entscheidungen bis hin zur Vorstellung der eigenen Partei und ihrer Ziele wurde alles geboten. Angesprochen wurden auch

Themen wie die Entwicklung der lokalen Schullandschaft, der ÖPNV oder die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Als neueste Entwicklung auf diesem Gebiet wurde der geplante Schwimmbad-Neubau in Stutensee-Blankenloch genannt.